

# VS VOLKSSOLIDARITÄT MAGAZIN

Neues und Aktuelles von der Unternehmensgruppe VOLKSSOLIDARITÄT BÜRGERHILFE



## 70 JAHRE

## Spezial

# VOLKSSOLIDARITÄT

## 1945 - 2015

### UNSERE THEMEN 2015/01

Position der Volkssolidarität zur Flüchtlingspolitik

Seite 4

VS Bürgerhilfe als Arbeitgeber

Seite 5

Sonderthema:  
70 Jahre Volkssolidarität

Seite 6-9

Neuwahlen in den Mitgliedergruppen Blankenfelde und Mahlow

Seite 10

Bürgertreff Kleist-Stube in Lübben eröffnet

Seite 11

Überblick über alle Einrichtungen der Volkssolidarität Bürgerhilfe

Seite 15



[www.menschenAb55.de](http://www.menschenAb55.de)



# Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Als Mitglied der Volkssolidarität können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen

- Sterbegeld-Vorsorge Plus
- Pflegerenten-Risikoversicherung
- Unfall-Vorsorge mit Notfallhilfe
- Spezial-Rechtsschutzversicherung

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei der ERGO Lebensversicherung AG der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Rufen Sie uns dazu unter unserer gebührenfreien Rufnummer 0800 3746925 an oder informieren Sie uns einfach über [www.ergo.de/info](http://www.ergo.de/info)

Bitte ausfüllen und einsenden an:

ERGO Beratung und Vertrieb AG  
 ERGO Stamm-Organisation / 55plus  
 Regionaldirektion Berlin  
 Hohenzollerndamm 183, 10713 Berlin  
 Tel 030 86094424

**Ja**, ich möchte gern mehr über die  
 Vorsorge für Mitglieder wissen:

Herr  Frau

Nachname

Vorname Geburtsdatum

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

## Unser Inhalt:

### 2 Partnerunternehmen

> ERGO-Versicherung

### 3 Willkommen, Impressum

> Vorwort

### 4 Sozialpolitik

> Flüchtlingspolitik

### 5 Aktuelles

> Neuregelungen im Jahr 2015

### 6 Sonderthema

> 70 Jahre Volkssolidarität

### 7 Sonderthema

> 70 Jahre Volkssolidarität

### 8 Sonderthema

> 70 Jahre Volkssolidarität

### 9 Sonderthema

> 70 Jahre Volkssolidarität

### 10 Aus den Mitgliedergruppen

> Neuwahlen

### 11 Vorgestellt

> Eckhard Volz

### 12 Aus den Mitgliedergruppen

> Begegnungsstätte Wildau

### 13 Aufnahmeantrag

> VS Mitgliedsantrag mit Lastschrift

### 14 Aus den Mitgliedergruppen

> Nachruf

### 15 Wir für Sie - Kontaktübersicht

> Unsere Einrichtungen im Überblick

### 16 Wir für Sie

> VS Haus-Technik-Service GmbH

## Willkommen

### Neues vom Vorstand

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Volkssolidarität, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH und der VS Haus-Technik-Service GmbH, liebe Leserinnen und Leser,



vor 70 Jahren, in den von Not und Hunger, von Zerstörung und Obdachlosigkeit, von Vertreibung und Flucht geprägten Nachkriegsjahren fanden sich Frauen und Männer, die meist auch selbst unter den Folgen des Krieges litten, zusammen, um anderen zu helfen, die größte Not zu lindern, mit ihnen das Wenige zu teilen. Es entstand eine Volksbewegung, getragen vom Gedanken der Solidarität. Keiner von ihnen dachte dabei an sich und daran, was er davon haben könnte, Mitglied dieser großen Bewegung zu sein. Im Vordergrund stand der Gedanke, helfen zu wollen.

Auch wenn sich die gesellschaftlichen Verhältnisse in unserem Land grundlegend geändert haben, gibt es immer noch viele Menschen, die unsere Solidarität und Hilfe brauchen, seien es die vielen an den Rand der Gesellschaft Gedrängten in der großen reichen Bundesrepublik Deutschland, die von Armut betroffenen Kinder oder von Altersarmut bedrohten Senioren. Und weltweit sind Millionen in ihrer Existenz bedrohte Menschen auf der Flucht, die bei uns ein sicheres Leben suchen.

Die Volkssolidarität trägt, fördert und unterstützt eine Vielzahl von sozialen Projekten für Kinder und Jugendliche, für Behinderte und Kranke, für Seniorinnen und Senioren, für sozial Benachteiligte und für Flüchtlinge. Um diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können, bedarf es auch weiterhin einer breiten Bewegung, die wie in den Anfangsjahren der Volkssolidarität alle Altersgruppen nicht nur als Betroffene, sondern auch als Mitglieder einschloss. Mitglied der Volkssolidarität zu sein, heißt auch heute, einen ständigen Beitrag zur Gestaltung einer sozial gerechteren Gesellschaft zu leisten. Niemand ist dafür zu jung oder zu alt.

Das VS Magazin, das Sie jetzt in der Hand halten, kann nur Streiflichter zeigen. Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke, Anregungen und Freude beim Lesen und sagen Sie es weiter.

Ihr Ekkehard Schulz

## Geburtstag, Frauentag oder Jugendweihe - Ihre Party - unser Service

Wir beraten Sie gern.  
**Anja Nösel-Manke:**

**Party: 033 762 / 22 53 235**

**VS HTS GmbH | Partyservice  
Kirchplatz 11  
15711 Königs Wusterhausen**

## Impressum

Jahrgang: 2015 / Nr. 1  
Herausgeber: Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.  
V.i.S.d.P.: Dr. Ekkehard Schulz  
Kirchplatz 11, 15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: 033 75 / 21 51 20 oder [www.vs-buergerhilfe.de](http://www.vs-buergerhilfe.de)  
Druck: Druckerei Rüss, Ulanenweg 4, 14467 Potsdam / [www.druckerei-ruess.de](http://www.druckerei-ruess.de)  
Erscheinungsweise: 4x pro Jahr  
Haftung: Namentlich versehene Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.  
Auflage: 3.200 Stück oder im Internet auf der Seite: [www.vs-buergerhilfe.de](http://www.vs-buergerhilfe.de)  
Fotos / Quelle: Thilo Knaack (TK), Claudia Lengsfeld (CL) oder im jeweiligen Foto aufgeführt  
Redakteure: Dr. Ekkehard Schulz (ES), Carola Ahlert (CA), Claudia Lengsfeld (CL), Sabine Wojke (SW), Melanie Klich (MK) oder im jeweiligen Text separat aufgeführt  
Redaktionsschluss: Für die Ausgabe 2015 / Nr. 2 ist der Redaktionsschluss am 30.04.2015.

## Position der Volkssolidarität zur Flüchtlingspolitik

Deutschland steht seit einigen Monaten vor der Herausforderung, eine wachsende Zahl von Menschen aufzunehmen, die aus Kriegs- und Unruheregionen vor allem des Nahen Ostens geflohen sind. Sie wurden zu Flüchtlingen, weil sie in ihrer Heimat die Bedrohung von Leben und Gesundheit erfahren haben. Sie haben Leid und Tod von Angehörigen erleben müssen und sie haben nach langen Entbehrungen in Deutschland den Ort gefunden, der ihnen Sicherheit geben soll. Menschen, die vor Krieg, Gewalt und Verfolgung fliehen willkommen zu heißen und ihnen zu helfen, ist ein Gebot der Menschlichkeit.

Die Volkssolidarität steht in der Tradition ihrer Gründergeneration. Wichtiges Anliegen der Volkssolidarität 1945 war es, Millionen Flüchtlingen und Vertriebenen nach dem Krieg Hilfe und Wärme gegen Not, Hunger und Kälte zu spenden. Dieser humanistischen Tradition folgend hat sich die Volkssolidarität in den vergangenen Jahren immer wieder gegen Kriege und Terror gewandt und deren Folgen für die Menschen thematisiert. Sie hat praktische Solidarität mit Menschen geübt, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind und hat sich entschieden gegen nationalistische ausländerfeindliche und antisemitische Auffassungen artikuliert.

Die Volkssolidarität hat immer wieder auf den Zusammenhang zwischen der Erosion des gesellschaftlichen Zusammenhalts und nationalistischen fremden- und ausländerfeindlichen Positionen verwiesen. Sie sagt deutlich, dass soziale Verunsicherung, Perspektivlosigkeit, Abbau sozialer Standards und Arbeitslosigkeit Nährboden sind für derartige Positionen. Auch deshalb setzt sie sich für die Verbesserung der Lebensverhältnisse gegen zunehmende Ungleichheit und Armut ein.

Deutschland ist eines der reichsten Länder in der Welt. Es ist beschämend, dass eine rigide Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik der Europäischen Union über Jahre vor allem mit ökonomischen Begründungen initiiert und unterstützt wurde. Papst Franciscus hat in seiner Rede vor dem europäischen Parlament nicht nur den Parlamentariern, sondern uns allen den Spiegel vors Gesicht gehalten. Viele der früheren Flüchtlinge und Asyl-

bewerber sind heute anerkannte Bürger unseres Landes. Migranten bereichern nicht nur unsere Kultur und unser Wissen von der Welt, sie leisten auch ihren Beitrag für das Funktionieren unserer sozialen Sicherungssysteme und für das wirtschaftliche Wohlergehen unseres Landes. Diskriminierungen und Einteilungen der Flüchtlinge in solche, die aus politischer Verfolgung und solcher, die aus wirtschaftlicher Not nach Deutschland kommen oder solche, die bereits qualifiziert sind, und solche, die über keine für unsere Volkswirtschaft nützliche Bildung verfügen, lehnen wir ab.

Wir wissen aus langer Erfahrung, dass Integration ein langfristiger Prozess ist, der nicht nur von Erfolgen gekennzeichnet ist. Viele der Flüchtlinge bringen eine Religiosität mit, die insbesondere den ostdeutschen Bundesländern nicht mehr bekannt ist.

Der Bundesvorstand der Volkssolidarität ruft die Mitglieder, Mitarbeiter und Unterstützer des Verbandes dazu auf, überall ihre Stimme zu erheben für Menschlichkeit und Solidarität gegen Gewalt und Menschenhass. Folgen wir dem Beispiel der Volkssolidarität in Berlin-Marzahn, Chemnitz, Dresden, Gera, und vielen anderen Orten. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass die Menschen, die durch Kriege, Verfolgung und Not ihre Heimat verlassen mussten, erfahren, was Solidarität heißt.

Der Bundesverband der Volkssolidarität unterstützt alle Initiativen, die sich gegen menschenfeindliche Tendenzen in der Gesellschaft wenden.

Wer, wie bereits viele in der Volkssolidarität, tätige Mithilfe bei der Flüchtlingsbetreuung leisten kann und möchte, ist willkommen.

Auch und besonders gegenüber Flüchtlingen gilt unser „Miteinander – Für einander“.

Quelle: Bundesverband der Volkssolidarität

**VOLKSSOLIDARITÄT**

09.03. - 30.04. Listensammlung der Volkssolidarität

09.05. **Frühlingskonzert** mit dem Singekreis Wildau um 17 Uhr in der **Friedenskirche Wildau**

10.-15.05. OG Zeesen: **6-Tage-Fahrt nach Jena**, Infos gibt es unter 03375/90 23 55 oder 90 16 19 (HP, 4\* Hotel, 400 €)

06.06. **Landeswandertag im Dahme-Seenland (Bestensee)** s. u.

### Reisen mit der **VOLKSSOLIDARITÄT**

#### Becker-Strelitz-Reisen

**Frühlingstreffen zwischen Oberpfalz und Schwabenlände**

12.04. - 17.04.2015 **Busreise**

19.04. - 24.04.2015 **Busreise**

26.04. - 01.05.2015 **Busreise**

10.05. - 15.05.2014 **Busreise**

**Frühlingstreffen Nizza & Côte d'Azur**

16.04. - 23.04.2015 **Flugreise**

23.04. - 30.04.2015 **Flugreise**

30.04. - 07.05.2015 **Flugreise**

07.05. - 14.05.2015 **Flugreise**

### Das Reisefieber hat Sie gepackt?

Alle Angebote von Becker-Strelitz Reisen können **über die Volkssolidarität** angefragt werden.

Susanne Conrad gibt Ihnen gern unter **03375/21 51 20** weitere Auskünfte.

### Landeswandertag

#### Landeswandertag der Volkssolidarität Brandenburg

<CL> Der Landeswandertag ist seit vielen Jahren eine lang gepflegte Tradition der Volkssolidarität. Und auch in diesem Jahr sind Mitglieder und Interessierte wieder herzlich eingeladen, mit der Volkssolidarität gemeinsam durch die schöne Natur unseres Landes zu streifen. Der Landeswandertag der Volkssolidarität findet am 06. Juni 2015 im Dahme-Seenland statt. Wir, die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V., freuen uns ganz besonders, die Vorbereitungen des Wandertages unterstützen zu dürfen. Ausgerichtet wird der Wandertag von Becker-Strelitz-Reisen. Interessierte können sich unter 03375/21 51 20 bei der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. melden. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

## VS Bürgerhilfe als Arbeitgeber

### Beruf oder Berufung

<SW> In den letzten 25 Jahren hat sich die Unternehmensgruppe Volkssolidarität Bürgerhilfe zu einem der größten Arbeitgeber der Gesundheits- und Sozialwirtschaft in der Region entwickelt. Wir beschäftigen knapp 400 Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, Betreuung, Beratung, Serviceleistungen und Verwaltung. Um uns den spannenden und wachsenden Herausforderungen unserer Branche zu stellen, suchen wir jederzeit Kollegen und Kolleginnen, die mit uns und viel Engagement diese vielseitigen



Foto: TK

Aufgaben angehen möchten. Dabei freuen wir uns über Menschen, die schon jahrelange Erfahrung in der Branche haben ebenso wie über Neulinge - denn wir geben auch Quereinsteigern eine Chance. Jeder, der mit uns hochwertige Arbeit zum Wohl der uns anvertrauten Menschen liefern möchte, ist herzlich willkommen.

#### Das bieten wir:

- sicherer Arbeitsplatz mit betrieblicher Altersvorsorge
- Vollzeit und/oder Teilzeitstellen
- Berücksichtigung des familiären Umfeldes (unterschiedliche Arbeitszeitmodelle)
- sehr gute Vergütung
- moderne Arbeitsplätze mit Dienstwagen
- kompetente und freundliche Teams und Kollegen
- kurze Entscheidungswege viele spannende tägliche Herausforderungen

#### Nachwuchsförderung durch:

- vielfältige berufliche Perspektiven
- attraktive Aufstiegschancen
- auf Wunsch Aus- und Weiterbildungen

#### Aktuelle freie Stellen:

- Pflegehelfer (m/w) und Betreuungsassistenten (m/w) für unsere Seniorenheime
- Pflegefachkräfte (m/w) u.a. für unser Seniorenheim in Schulzendorf
- Pflegehelfer (m/w) u.a. für unsere Häuslichen Pflegedienste

## Informationen aus dem Bereich Sozialberatung

### Was bringt das Jahr 2015?

Seit dem 01.01.2015 gilt ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro brutto pro Zeitstunde. Der Mindestlohn gilt flächendeckend, ausnahmslos für alle Branchen. In einer dreijährigen Übergangszeit bis zum 31.12.2017 wird der Mindestlohn stufenweise angepasst.

Außerdem tritt die „Zweite Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Pflegebranche“ in Kraft. Sie hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2017. In diesem Jahr steigt der Branchenmindestlohn auf 9,40 € West und 8,65 € Ost pro Zeitstunde. Zudem wird ab dem 1. Oktober 2015 der Kreis derer, für die der Pflegemindestlohn gilt, deutlich ausgeweitet. Die Verordnung erfasst dann zusätzlich auch die in Pflegebetrieben beschäftigten Betreuungskräfte insbesondere von demenzten Personen, Alltagsbegleiterinnen und -begleiter sowie Assistenzkräfte.

Ein alleinstehender Erwachsener erhält dann beispielsweise 399 Euro im Monat – acht Euro mehr als 2014.

Seit dem 01.01.2015 haben sich auch die Regelbedarfsstufen um 2,12 % für das Arbeitslosengeld II (Hartz IV), die Sozialhilfe und für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhöht. Ein alleinstehender Erwachsener erhält dann beispielsweise 399 Euro im Monat – acht Euro mehr als 2014. Damit erhöhen sich ebenfalls die Bezüge für Menschen, die Hilfe zur Pflege erhalten. Die Sonderregelung für Eingliederungszuschüsse für die Beschäftigung Älterer wird um fünf Jahre bis Ende 2019 verlängert.

Der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung ab dem 01.01.2015 beträgt 18,7% in der allgemeinen Rentenversicherung und 24,8% in der knappschaftlichen Rentenversicherung.

Der Mindestbeitrag in der gesetzlichen Rentenversicherung sinkt auf 84,15 Euro monatlich für freiwillig Versicherte.

Der allgemeine Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung beträgt ab dem 01. Januar 2015 14,6 Prozent (bisher 15,5 Prozent). Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen jeweils die Hälfte (7,3 Prozent). An die Stelle des bisherigen Sonderbeitrags von 0,9 Prozentpunkten tritt ein einkommensabhängiger Zusatz-

beitrag des Mitglieds. Jede Krankenkasse entscheidet selbst über seine Höhe.

Neu ist auch der Anspruch auf ein zinsloses Darlehen, das während der monatelangen Pflegezeiten das fehlende Einkommen ausgleichen soll.

2015 tritt die erste Stufe der Pflegereform in Kraft: Die Leistungsbeträge steigen um 4 %. Kurzzeit- und Verhinderungspflege können so besser miteinander kombiniert werden.

Tages- und Nachtpflege kann ungekürzt neben Geld- und Sachleistungen beansprucht werden. Der Anspruch auf Betreuung durch Helfer in der häuslichen Pflege wird ausgeweitet - auch mit Hilfe im Haushalt oder Alltagsbegleiter. Die Zahl zusätzlicher Betreuungskräfte in Heimen kann von 25.000 auf bis zu 45.000 steigen. Der Zuschuss zu behindertengerechten Umbauten steigt.

Das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf tritt ebenfalls mit dem 01. Januar 2015 in Kraft. Eine zweijährige Familienpflegezeit sowie eine bezahlte Auszeit von 10 Tagen sollen Arbeitnehmern die Pflege eines schwer kranken Angehörigen erleichtern. Während der Familienpflegezeit kann ein Beschäftigter seine Wochenarbeitszeit auf bis zu 15 Stunden reduzieren.

Neu ist auch der Anspruch auf ein zinsloses Darlehen, das während der monatelangen Pflegezeiten das fehlende Einkommen ausgleichen soll.

Neu ist auch der Anspruch auf ein zinsloses Darlehen, das während der monatelangen Pflegezeiten das fehlende Einkommen ausgleichen soll.

< Melanie Klich und Jenny Graffunder >

Quellen: Volkssolidarität Bundesverband e.V. Bundesgeschäftsstelle, Wichtige Neuregelungen



## 70 Jahre Gelebte Solidarität

Wer und was ist die „Volkssolidarität“?



<ES> Wer und was ist die „Volkssolidarität“? Viele Ältere können sich noch an sie erinnern, aber sind auch oft erstaunt, dass es sie noch gibt. Jüngere kennen sie weniger, mancher weiß noch, dass die Oma in der Volkssolidarität ist oder war. Wenn wir heute das Wesen und Wirken des Sozial- und Wohlfahrtsverbandes „Volkssolidarität“ erfassen wollen, so lohnt sich ein Rückblick in die Geschichte, eine Besinnung auf die Wurzeln. Zerstörungen von riesigem Ausmaß, Trümmerberge, Obdachlose und Flüchtlinge, Kriegsheimkehrer, Waisenkinder, Kranke und Verletzte bestimmten die Bilder des Chaos im Frühjahr/Sommer des Jahres 1945. Mit den Erfahrungen aus früherer Not fanden sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Frauen und Männer, Ältere und Jüngere, Kommunisten und Christen, Arbeiter und Selbstständige und viele andere mehr zusammen, um den Bedürftigen zu helfen. Sie organisierten, mit eigenem Beispiel vorangehend und großem persönlichen Einsatz, die Hilfe für die Nächsten, die Nachbarn und Waisen, die Kranken und Hilflosen. Der Solidaritätsgedanke, wurde zur Grundidee erster spontaner Vereinigungen und Verbände. Ausgehend vom Gründungsauftrag des Blocks Antifaschistisch-Demokratischer Parteien: „Volkssolidarität gegen Wintersnot“ in Sachsen vom 17.10.1945, der die Unterschriften von KPD, SPD, LDPD und CDUD, des FDGB und der Landeskirchen trägt, und seiner Veröffentlichung am 19.10.1945 in der „Sächsischen Volkszeitung“ erfolgte am 24. Oktober 1945 auf einer Parteiarbeiterkonferenz der KPD der Sowjetischen Besatzungszone die Annahme eines „Grundsatzprogrammes“ für die schnell zu einer Volksbewegung anwachsenden Volksinitiative. Ihr Name: Volkssolidarität. Die Geburtsurkunde der basisdemokratisch gebildeten „Volkssolidarität“ trägt damit das Datum vom 17.10.1945. Im Spätsommer des Jah-

res 1945/Anfang 1946 gründeten sich verschiedenste Wohlfahrtsvereine und -organisationen wie die „Thüringen-Aktion gegen Not“ (3.11.45), das „Hilfswerk der Provinz Sachsen-Anhalt“ (26.11.45), das Hilfswerk „Volksaktion gegen Wintersnot“ in Brandenburg (24.10.45) oder die „Volksaktion Heim und Arbeit“ in Mecklenburg-Vorpommern (18.01.46). Am 20. März 1946 erfolgte die Zusammenführung zu einem einheitlichen Zentralausschuss und im Mai 1946 der Zusammenschluss der Hilfsorganisationen und Solidaritätsaktionen der Länder zur „Volkssolidarität“ für die gesamte Sowjetische Besatzungszone. Ende 1949 umfasste die VS 11.857 Ortsausschüsse, 157 Kreis- und 77.822 Volkshelfer. Aufgaben in den ersten Nachkriegsjahren waren vor allem:



Soforthilfe für Obdachlose, Heimkehrer und Flüchtlinge durch Essenvergabe, Sammlungen (Lebensmittel, Geld, Bekleidung), (Wieder-)Ingangsetzung sozialer Einrichtungen (Kindergärten, -krippen und -erholungsheime) sowie Neugründungen (Waisenheime, Kinderdörfer), Lager für Umsiedler, Flüchtlinge und Heimkehrer, Bahnhofsdienste, Volksküchen, Werkstätten, Krankenpflege- und Altenpflegeheime, Schwerbehinderten- und Feierabendheime, Unterstützung bei Wiedereingliederung in die Wirtschaft, Hilfe beim wirtschaftlichen Aufbau, finanzielle und personelle Unterstützung bei Katastrophen (Hochwasserflut im Oderbruch 1947 / Borkenkäferaktion „Rettet den Thüringer Wald“ 1948). Mit Gründung der DDR wandelte sich die Volkssolidarität von einer Volksbewegung zu einer Organisation, ihre mehr als 1.000 Sozial- und Wirtschaftseinrichtungen gingen in staatliche Regie über und die Arbeit der Massenorganisation

wurde auf die Sicherung zur Lebensqualität im Alter konzentriert. Und so hat sie sich im gesellschaftlichen Bewusstsein manifestiert. Eine zweite Neuorientierung erforderte der gesellschaftliche Umbruch ab 1990. Im Mai stellte die Außerordentliche Delegiertenkonferenz die Weichen für das Wirken der Volkssolidarität als gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger selbständiger Sozial- und Wohlfahrtsverband. Seitdem hat sich das Spektrum der Tätigkeit des nun eingetragenen Vereins wieder wesentlich erweitert.

### Listensammlung 2015

#### Solidarität leben

<CL> Sich für andere einzusetzen, Unterstützung zu leisten und Benachteiligte zu fördern - dafür steht die Volkssolidarität seit nunmehr über 70 Jahren. Mit Hilfe vieler großzügiger Spenden haben wir in den letzten Jahren im Zuge unserer alljährlichen Listensammlung zahlreiche Projekte, Menschen und Organisationen unterstützen können. Die Spendenhöhe der allseits bekannten Listensammlung der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. bricht Jahr um Jahr ihren eigenen Rekord. Und auch in diesem Jahr wollen wir wieder Hand in Hand etwas für diejenigen tun, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat. In der Zeit vom 9. März bis 30. April 2015 gehen unsere fleißigen Mitglieder wie jedes Jahr von Tür zu Tür und sammeln Geldspenden jeden Betrages. Der Erlös kommt zu 100% gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken zugute. In diesem Jahr steht die Listensammlung unter dem Motto: „Gemeinsam und nicht einsam“.

Helpen Sie uns, damit wir anderen helfen können. Wir freuen uns über Ihre Spende!



<CA> Die Volkssolidarität Bürgerhilfe ist ein einheitlicher, demokratisch organisierter gemeinnützig wirkender, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger, selbständiger Verein. Der Verein fördert und unterstützt die Solidarität und Gemeinschaft von Menschen aller Generationen, das öffentliche Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, die Kinder-, Jugend-, Familien-, Alten-, Behinderten- und Gesundheitshilfe und die kulturelle und sozial-kulturelle Arbeit im Rahmen der Jugend-, Familien- und Altenhilfe. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke und verwirklicht das Handlungsmotiv der Volkssolidarität „Miteinander – Füreinander“.

Die Volkssolidarität Bürgerhilfe hat knapp 4500 Mitglieder, die in 60 Mitgliedergruppen organisiert sind. Der Verband gliedert sich in Mitgliedergruppen oder auch Ortsgruppen, die sich aufgrund eines gleichen Wohnortes zusammengefunden haben und in Interessengruppen, die sich zur Ausübung eines gemeinsamen Hobbies wie Sport, Wandern, Tanzen, Reisen oder Handarbeit zusammengefunden haben. Viele der Gruppen bestehen bereits seit den ganz frühen Stunden der Volkssolidarität. Sie zeichnen sich durch gemeinschaftliches Handeln und gegenseitige Unterstützung für die Mitglieder

an Mitgliedern besteht, sind die Veranstaltungen und Zusammenkünfte der Gruppen für jeden offen, der sich für das Wirken und Handeln der Volkssolidarität interessiert. Neugierige können jederzeit am Vereinsleben der Gruppen teilhaben.

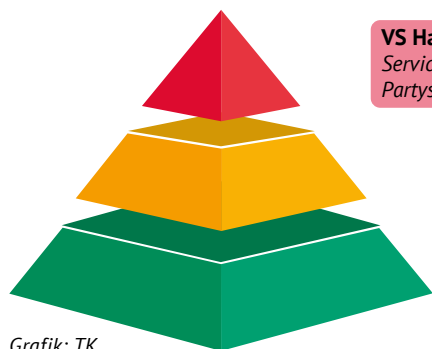


Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH wurde am 01.01.1997 gegründet. Der Sitz ist in Königs Wusterhausen, Kirchplatz 11. Die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. ist 100%iger Gesellschafter der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH. Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Körperschaft im Sinne des Gemeinnützigkeitsrechts. Die dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Brandenburg angeschlossene Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Hauptgegenstand ist das Betreiben von häuslichen Pflegediensten und Seniorenheimen in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming. Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH ist Träger von acht häuslichen Pflegediensten und drei Seniorenheimen, die sich in Königs Wusterhausen, Schulzendorf, Groß Köris, Friedersdorf, Ludwigsfelde, Blankenfelde, Wünsdorf und Baruth befinden. Auch Beratungs- und Betreuungsdienste werden in allen Pflegeeinrichtungen angeboten.

häusliche Krankenpflege Krankenhausbehandlungen verkürzt oder sogar vermieden werden. Wenn häusliche Pflege nicht mehr ausreicht, bieten wir in unseren drei Seniorenpflegeheimen ein Leben in umsorgter Atmosphäre, bei größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung in Würde und Zufriedenheit: Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH ist ein attraktiver Arbeitgeber. Fast 400 hauptamtlich Beschäftigte und ca. 100 Ehrenamtliche sind in den Pflegeeinrichtungen tätig. Seit Gründung ist die VS Bürgerhilfe gemeinnütziger GmbH stetig gewachsen und hat sich zu einem mittelständischen Unternehmen und damit zu einem stabilen und zuverlässigen Partner in der sozialen Landschaft entwickelt.



Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2011 die Entscheidung getroffen, die Bereiche der Zentralküche, Reinigung und Haustechnik in eine eigene Dienstleistungsgesellschaft auszulagern. Die neu gegründete Gesellschaft, die VS Haus-Technik-Service GmbH, startete am 01.09.2011. Der Sitz der Gesellschaft ist am Kirchplatz 11 in Königs Wusterhausen. Aufgabe dieses Unternehmens ist es, haushaltsnahe Dienstleistungen unterschiedlichster Art innerhalb der Unternehmensgruppe der VS Bürgerhilfe gemeinnützigen GmbH, der Volkssolidarität-Bürgerhilfe e.V. und auch für Dritte zu erbringen. Die Service-GmbH erbringt haushaltsnahe Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten, Gartenpflege, Wohnungsumzügen, Transporten, Vermietung von Wohnungen und vieles mehr. Es werden zum Beispiel bei Wohnungswechsel alle Möbel abgebaut, transportiert und selbstverständlich in der neuen Wohnung wieder aufgebaut. Zudem wird ein Entsorgungsservice angeboten oder auch Haushaltsauflösungen erledigt. Die VS-Zentralküche kocht jeden Tag frisch für unser Angebot „Essen auf Rädern“. Das warme Mittagessen wird täglich von Montag bis Sonntag ausgeliefert. Weiterhin bietet die Küche einen Partyservice an, der vor allem bei Feierlichkeiten und Jubiläen genutzt werden kann. Für Firmen- oder Privatfeiern, auf Stehbanketten oder Jugendweihen steht für die Organisation und die Ausrichtung der Feier ein professionelles Team zur Verfügung.



**VS Haus-Technik-Service GmbH**  
Service um Haus und Wohnung,  
Partyservice, Essen auf Rädern

**VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH**  
Häusliche Pflegedienste, Seniorenheime,  
Altersgerechtes Wohnen, Sozialberatung

**Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**  
Mitgliederverband, Vereinsleben,  
Familienhilfe

Grafik: TK

aus. Die Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich um hilfe- und pflegebedürftige Menschen im Ort. Das Erfolgsrezept der einzelnen Gruppen zeigt sich zum einen in der Anzahl ihrer Mitglieder, so zählt die Volkssolidarität Bürgerhilfe in einigen Gruppen bis zu 350 Mitglieder. Aber auch die Mitwirkung einiger Gruppen an großen Veranstaltungen und öffentliche Auftritte von Chören und Sportgruppen zeigen, dass die Gemeinschaft stärker ist als der einzelne. Auch wenn jede Mitgliedergruppe aus einer festen Anzahl

Die häuslichen Pflegedienste richten sich an Menschen aller Altersklassen, die in der eigenen Häuslichkeit leben und auf Unterstützung angewiesen sind. Die Pflegebedürftigen können dabei aus einer breiten Angebotspalette wählen, u.a. Häusliche Krankenpflege, Leistungen der Grundpflege (Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Mobilisierung), Hauswirtschaftliche Leistungen, Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, und vieles mehr. In vielen Fällen können durch die

## Sozialpädagogische Familienhilfe

<CA> Der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. ist seit 1994 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß Sozialgesetzbuch VIII und hat in seiner Trägerschaft eine Einrichtung der ambulanten Hilfe zur Erziehung mit den Tätigkeitsfeldern sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand und familienunterstützende Hilfe. Die Einrichtung erbringt von den Standorten Königs Wusterhausen und Lübben aus im ge-

keit ist der Respekt und das Vertrauen in die Kräfte der Familie, die Achtung der Würde und die Stärkung der einzelnen Persönlichkeiten. Im Rahmen der Zielsetzungen in den Hilfeplänen steht die Stärkung der Erziehungsfähigkeit bzw. der Erziehungskompetenzen. Die Biografiearbeit mit den Klienten ist ein immer wichtiger werdender Bestandteil der Arbeit. Manchen Eltern bzw. Jugendlichen fällt dieser Schritt sehr



Simone Buder, Arite Haupt, Ilka Gelhaar-Heider, Marion Austen, Jessica Pätzold, Ruth Tilgner (nicht anwesend: Juliane Tuschy) Foto: TK

samten Landkreis Dahme-Spreewald die sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistand. Zum Team gehören sechs Sozialpädagoginnen und eine Erzieherin. Einige Mitarbeiterinnen haben zudem noch zusätzliche Qualifikationen wie Traumapädagogik und systemische Erziehung. 40 bis 50 Klienten werden monatlich betreut. Leitfaden der Tätig-

schwer und es bleibt über einen längeren Zeitraum Thema der Hilfe. Durch die Förderung der Kommunikation innerhalb der Familien kann die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein eines jeden einzelnen Familienmitgliedes gestärkt werden. Das ist natürlich ein sich nicht sofort zu realisierender Prozess und beruht auf einer guten Vertrauensbasis.

## Schnelle Hilfe in Not

Der Betreuungspass der VS

<CL> Im Leben ist jeder einmal auf Hilfe angewiesen. Wer in eine Notsituation gerät, der kann seinen Alltag manchmal nicht mehr allein organisieren. Dann kommt der Betreuungspass der Volkssolidarität ins Spiel. Der Pass wird beim Besuch des Arztes oder bei einem



Krankenhausaufenthalt vorgezeigt. Die Krankenschwestern oder Ärzte setzen sich dann mit der VS Bürgerhilfe in Verbindung - und der Patient erhält die Unterstützung, Pflege und Beratung, die er braucht. Eine Sozialarbeiterin besucht die Patienten im Krankenhaus oder zu Hause, informiert über mögliche Leistungen und organisiert die passende Unterstützung. Der Betreuungspass ist kostenfrei in jedem Häuslichen Pflegedienst oder bei jeder Sozialarbeiterin/-beraterin der VS Bürgerhilfe erhältlich.

## Werbemittel der VS

Der VS-Shop der Volkssolidarität

<CL> Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher die bunten Luftballons, die lustigen Kartenspiele oder die praktischen Schlüsselbänder kommen, die Mitglieder der Volkssolidarität mit sich herumtragen? Dann wird es höchste Zeit, den VS-Shop näher kennenzulernen. Hier können Mitglieder, Unternehmen und Privatpersonen nach Herzenslust stöbern und unter hunderten von Artikeln der Volkssolidarität wählen. Machen Sie anderen doch einfach mal eine Freude! Kataloge des VS-Shops erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. oder schauen Sie sich das gesamte Sortiment im Internet an unter: [www.vs-shop.de](http://www.vs-shop.de). Hier können Sie direkt bestellen oder per:

Tel.: **03381/ 38 13 36** Fax: 38 13 31  
eMail: [l.kress@abakus-brandenburg.de](mailto:l.kress@abakus-brandenburg.de)  
Post: **Abakus Brandenburg GmbH**  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14774 Brandenburg

### Altersgerecht Wohnen in Bestensee

Altersgerecht Wohnen bedeutet, selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben - auch bis ins hohe Alter. Im "Haus Sonnenblume" in der Motzener Str. 2 leben Sie nach dem Wohnkonzept "altersgerechtes Wohnen mit Service".

Nur noch eine freie Ein-Raum-Wohnung, 31 m<sup>2</sup>

- barrierefrei,
- großer Terrasse,
- Bad mit Dusche und WC

#### Ausstattung des Hauses:

- großer Gemeinschaftsraum
- Aufzug und Abstellraum
- Fußbodenheizung

#### zusätzliche Angebote im Haus:

- täglich warmer Mittagstisch
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- Sozialberatung
- Hausnotruf



Ihre Beraterin für altersgerechtes Wohnen  
**Elke Bogdahn Tel. 03375/21 51 238**

**VS Haus-Technik-Service**

Ein Unternehmen der **VOLKSSOLIDARITÄT**

[www.vs-hts.de](http://www.vs-hts.de)



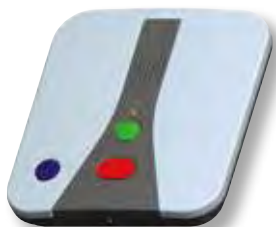
**Der schnelle Knopf***„Eine gute Sache“ ...*

<CL> ... das denkt heute auch Irmgard Hornung, wenn Sie ihren kleinen Sender betrachtet, den sie wie eine Uhr am ihr Handgelenk trägt. Die Vorsitzende der Mitgliedergruppe Wildau II wollte ihren Mitgliedern die Vorzüge des Hausnotrufes näherbringen und lud daher bereits Anfang 2014 den Hausnotruf der Volkssolidarität zu einem Vortrag in die Mitgliedergruppe ein. Alle nahmen die Informationen über den Hausnotruf auch sehr dankbar auf. Ist es doch auch eine tolle Sache, per Knopfdruck über einen Funksender am Handgelenk im



Notfall sofort den Notruf verständigen zu können. Irmgard Hornung war es wichtig, dass ihre Mitglieder dieses Angebot kennenlernen und ihren Alltag somit ein Stück weit sicherer machen können. Für die Vorsitzende selbst war der Hausnotruf aber noch keine Überlegung wert - bis zu der Nacht, in der die Alleinlebende im Badezimmer ihrer Wohnung schwer stürzte. Eine Zeit lang wusste sie gar nicht wie ihr geschah und rief um Hilfe. Doch mitten in der Nacht hörte sie niemand. Erst am nächsten Morgen fand sie Besinnung und Kraft, ihre Ärztin über den Vorfall zu verständigen. Mit dem Hausnotruf der Volkssolidarität hätte Irmgard Hornung noch in der Nacht Hilfe bekommen. Durch Knopfdruck auf den Funksender am Handgelenk wird sofort der örtliche Pflegedienst oder ein Rettungswagen verständigt - je nachdem, welche Hilfe man gerade benötigt. Als Irmgard Hornung sich von ihrem Sturz erholt hatte, besorgte sie sich den Hausnotruf über den Häuslichen Pflegedienst der VS Bürgerhilfe. Es muss eben nicht immer erst etwas passieren!

**Die Hilfe** über den Notruf bekommen Sie für **18,36 EUR im Monat.**

**Der Bürgerhelfer***Ein neues Angebot*

<MK> Wie im VS Magazin 4/2014 bereits berichtet, ruft die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. zum 70. Jahrestag den Bürgerhelfer ins Leben. Das Modellprojekt steht für die Region Königs Wusterhausen bereits in den Startlöchern. Der Bürgerhelfer ist eine Erweiterung der bisherigen Strukturen des Verbandes. Sein Augenmerk liegt auf der Begleitung von Mitgliedern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am aktiven Mitgliederleben wie gewohnt teilnehmen können. Auch neue Mitglieder, die dieses Angebot nutzen möchten, sind herzlich willkommen. Der Bürgerhelfer besucht u.a. die Mitglieder regelmäßig zu Hause. Das aktuelle VS Magazin bringt er gleich mit. Bei Bedarf vermittelt er kostenlose Beratung oder haushaltsnahe Dienstleistungen über einen Pflegedienst sowie andere Dienstleister. Um auch als Vermittler tätig zu sein, wird der Bürgerhelfer von professionellen Sozialarbeitern begleitet und erhält von Ihnen notwendige Informationen und Kontaktdaten. Das Projekt verfolgt vor allem ein großes Ziel: Die Mitglieder der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. werden nicht allein gelassen. Der Bürgerhelfer ist für sie das

Bindeglied zum Mitgliederleben und zu Hilfsangeboten für ein möglichst langes Leben zu Hause.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Möchten Sie den Bürgerhelfer gern in Anspruch nehmen oder das Projekt durch Spenden oder ehrenamtliche Hilfe unterstützen?

Dann wenden Sie sich bitte an:  
**Frau Klich 03375 / 21 51 235.**

**Orte der Geselligkeit***Begegnungsstätten der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.*

<CL> Begegnungsstätten sind seit über 60 Jahren ein fester und traditioneller Bestandteil der gesamten Volkssolidarität. Sie sind das Kernstück sozial-kultureller Arbeit im Verein und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft und zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitgliedergruppen.

Die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. unterhält in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree insgesamt sechs Begegnungsstätten. In allen Häusern kümmern sich ehrenamtliche Mitarbeiter hingebungsvoll um das Bestehen der Einrichtung und das Wohlbefinden der täglichen Gäste. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass jede Begegnungsstätte die Möglichkeit für gemeinsame und gesellige Stunden bietet, die gern in Anspruch genommen werden.

Die Begegnungsstätten sind vor allem für die Mitgliedergruppen ein wichtiger Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten, aber auch Gäste, die in einigen Stätten

den mobilen Mittagstisch tragen zum Gelingen der Stätten bei. Die vielen, täglichen Besucher zeigen, dass Begegnungsstätten ein unverzichtbarer Bestandteil in unserem sozialen Umfeld sind, der unseren Mitgliedern und Gästen eine lange Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. In den Treffs selbst finden neben zahlreichen Aktivitäten der ansässigen Mitgliedergruppen auch die kostenfreie Sozialberatung der VS Bürgerhilfe sowie diverse Selbsthilfegruppen einen Raum für Gespräche.



## Wahlen in der Mitgliedergruppe Blankenfelde

Ein Interview mit Regina Wach



In den sechs Jahren ihres Bestehens ist die Mitgliedergruppe Blankenfelde zur zweitgrößten Gruppe innerhalb der Volkssolidarität Bürgerhilfe angewachsen. Am

22.01.2015 haben sie bereits zum vierten Mal zur Vorstandswahl eingeladen. Die alte und neue Vorsitzende der Mitgliedergruppe, Regina Wach, uns zu einem Gespräch bereit.

**>Red.:** Frau Wach, wir gratulieren Ihnen zum neuen, und alten, Amt als Vorsitzende der Mitgliedergruppe. Welches Resümee ziehen Sie nach sechs Jahren in dieser Position?

**<Wach:** Wenn sich auch die quantitative Entwicklung unserer OG etwas verlangsamt hat, so sind wir innerhalb unseres Regionalverbandes zu eine der größten Gruppen. In den letzten Jahren zeigte sich, dass unsere Arbeit von der Senioren generation und einem großen Teil der Bevölkerung angenommen, akzeptiert und unterstützt wird.

**>Red.:** Welche Pläne haben Sie als Vorsitzende für die nächsten zwei Jahre?

**<Wach:** Ziel und Anspruch unserer Arbeit als Vorstand und OG war und ist es,

die Kontakte zu unseren Mitgliedern und den Bürgern unserer Gemeinde zu verstärken und sie aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen, sie für Themen im Bildungs-, Kultur-, Sozial- und Sportbereich zu interessieren, das gemeinsame Miteinander zu fördern und möglichst niemanden allein zu lassen. Das ist uns schon ganz gut gelungen. Andererseits müssen wir uns auch immer wieder bewusst sein, dass wir uns als Teil des größten Sozialverbandes Ostdeutschlands aktiv bei der Wahrung und Verteidigung sozialer Errungenschaften einsetzen und darauf mit hinwirken, dass kein Keil zwischen der arbeitenden und nichtarbeitenden Bevölkerung getrieben wird.

**>Red.:** Für dieses Ziel wünschen wir Ihnen viel Erfolg! Möchten Sie Ihren Mitgliedern noch etwas mitteilen?

**<Wach:** Ich möchte mich an dieser Stelle bei all meinen fleißigen Helfern, aber insbesondere bei meinen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre Mitarbeit und vor allem ihre Zuverlässigkeit bedanken. Denn unsere OG wächst erfreulich weiter und wenn die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden kann, ist das Pensum ertragbar. Deshalb bitte ich jedes Mitglied: Bleibt weiter aktiv und interessiert, denn wir als Vorstand brauchen eure Mitarbeit. Vielen Dank!

## VS mischt sich ein

Zur Bürgermeisterwahl in Lübben

Der Bürgermeister der Stadt Lübben musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen. Der Wahl stellten sich eine Kandidatin und sechs Kandidaten. Für die Senioren war es nicht leicht, sich ein Bild von den einzelnen Bewerbern zu machen und die Wahl zu treffen. Aus diesem Grunde lud die Ortsgruppe Lübben der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. die Kandidatin und Kandidaten an einem Mittwochnachmittag zu einer Podiumsdiskussion in das Haus der Kleingärtner ein. Lars Kohlan (SPD), Susann Rolle (CDU), Andreas Rieger (Bündnis 90 DIE Grünen) sowie die Einzelkandidaten Peter Schneider, Karsten Nitsch, Andreas Dommaschk stellten sich dem Forum. Der Kandidat Matthias Michaelis hatte sich wegen Krankheit entschuldigt. Unter der Moderation der Ortsgruppenvorsitzenden der Volkssolidarität, Karin Weber, hatten die Bürgermeisterkandidaten die Möglichkeit sich vorzustellen, ihre wesentlichen Ziele für die Stadt Lübben zu benennen und Fragen der Moderatorin sowie der Gäste zu beantworten. Probleme wie Sicherheit im Straßenverkehr, Seniorenpolitik und Jugendarbeit wurden ebenso wie Fragen zur Verwaltungsarbeit und die Gestaltung der Wohnumfelder diskutiert. Im kleinen Saal des Hauses der Kleingärtner war auch der letzte Stuhl besetzt. Wenn auch nicht jeder Gast schon eine Entscheidung zur Wahl treffen konnte, war doch ein wichtiger Schritt - nämlich das Kennenlernen der Kandidaten - für Senioren möglich geworden. Die Veranstaltung gefiel auch dem Geschäftsführer des Club Bellevue in Lübben André Mathes. Deshalb lud er kurzerhand die Kandidaten sowie die Moderatorin zu einer Diskussionsrunde an einem Sonntagnachmittag ein. Hier konnten auch berufstätige das Angebot zur Information nutzen. Der Veranstalter freute sich an diesem Tag über mehr als 350 Gäste. < Karin Weber >

Mit 63,1% der Stimmen wurde Lars Kolan am 15.02.2015 zum Bürgermeister der Stadt Lübben gewählt.

Wir, die Volkssolidarität Bürgerhilfe, gratulieren Lars Kolan ganz herzlich zu seiner Wahl und wünschen ihm und der Stadt Lübben viel Erfolg.

## Aus den Mitgliedergruppen

### Mit neuem Vorstand ins neue Jahr

Die Ortsgruppe Mahlow hat gewählt

Die 1. Vorsitzende, Frau Dr. Nobis, zog eine beeindruckende Bilanz im Rechenschaftsbericht und wünschte sich auch in den kommenden Jahren nach dem Motto „Miteinander - Füreinander, Solidarität leben“ zu handeln. Als Kapital der Ortsgruppe wurden die Mitglieder genannt mit ihren zahlreichen Betreuern, Gruppenverantwortlichen, Vorturnern, Reiseleitern, Konzertmanagern und vielen Ehrenamtlichen, die als fleißige Helfer immer zugepackt haben, um alle Wünsche und Ziele realisieren zu können. Ohne sie hätte das Erfolgsmodell „Haus der Begegnung“ in Mahlow keinen Bestand, ihnen galt ein herzliches Dankeschön. Ausführlich wurde über die positive Mitgliederentwicklung, die Angebote und Veranstaltungen, die Ehrungen durch die Ortsgruppe und durch den Regionalverband berichtet. Ein Dank

wurde auch an die Gemeindeverwaltung und die Gemeindevertreter gerichtet. Und ein großes Dankeschön gab es aus den Reihen der Mitglieder zurück an die 1. Vorsitzende für ihren jahrelangen, unermüdlichen Einsatz. 25 Jahre eine Ortsgruppe der Volkssolidarität zu leiten, ist schon eine besondere Leistung. Der Vorsitzende des Regionalverbandes, Dr. Schulz, dankte den Ehrenamtlern in der „Vorzeigegruppe“ Mahlow, die mit ihren vielen Sportgruppen (ca. 150 Teilnehmer) im vergangenen Jahr als sportlichste Seniorengruppe des Landes Brandenburg ausgezeichnet worden ist. Es wurde als 1. Vorsitzende Dr. Heidrun Nobis, als 2. Vorsitzende Margrit Knuth, als Hauptkassiererin Cornelia Schwarz und als Beisitzer Hannelore Neumann, Beate Peter, Heidrun Rößler und Christel Schwabe in den Vorstand gewählt. < Margrit Knuth >

**Eckhard Volz**

Rente? Nicht mit mir!

<CL> „Am 14. Januar bin ich 75 Jahre alt geworden“, erzählt mir Eckhard Volz ganz stolz, als ich ihn im Garten des Seniorenheims in Groß Körös antreffe. Jeden Tag ist er in unserem Heim unterwegs, aber Eckhard Volz ist kein Bewohner – er ist unser Gärtner. Seit der Eröffnung des Hauses im Jahr 2007 ist „Ecki“, wie ihn unsere Mitarbeiter mit Spitznamen nennen, hier für alle Belange rund um Gartenpflege und handwerkliche Tätigkeiten zuständig. Und das sieht man dem Garten natürlich auch an. Liebevoll



Foto: TK

pflügt und hegt er jedes einzelne Pflänzchen, mäht den Rasen, harkt und fegt über den Innenhof. Warum er mit 75 Jahren noch immer bei uns ist? Die Frage konnte ich mir bei unserem Gespräch nicht verkneifen. Und seine Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Ich kann doch noch arbeiten. Mir war einfach noch nicht nach Rente.“ Als leidenschaftlicher Gärtner ist er auch privat schon viele Jahrzehnte auf seinem 1,3 Hektar großen Grundstück tätig. Und auch für eine Reise nach Norwegen zum Hochseeangeln ist Ecki immer zu begeistern. Klar, dass jemand, der noch so viel unterwegs ist, von Rente und Ruhestand nichts wissen will. Auch im Winter ist im Seniorenheim immer etwas zu tun. Auch in anderen Heimen und Einrichtungen der VS Bürgerhilfe hilft Ecki gern aus, wenn Not am Mann ist oder sein Rat gebraucht wird. Vor allem schätzt er die Zusammenarbeit und den Kontakt mit seinen Kollegen: „Ich komme mit allen zurecht, und das ist das Wichtigste.“

**Kleist-Stube in Lübben eröffnet**

Neuer Bürgertreff der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Direkt unter der Kleist-WG in der Lübbener Heinrich-von-Kleist-Straße 15/17 hat am 07. Januar 2015 die dazu passende Kleist-Stube eröffnet. Damit bietet die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. neben der Begegnungsstätte in der Geschwister-Scholl-Straße 7 nun einen zweiten Treffpunkt in Lübben an. Die Räume der ehemaligen Drei-Zimmer-Wohnung hatten sich am Eröffnungstag mit vielen Neugierigen und Interessierten gefüllt. Mit herzlichen Worten begrüßte Carola Ahlert, Geschäftsführerin der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V., die Besucher und lud sie ein, sich in dem neuen Bürgertreff umzusehen. Eigens für den Bürgertreff wurden Wände versetzt und mit Schallschutz versehen, aus Rücksicht auf die Mieter in den umliegenden Wohnungen. Die gesamte Wohnung ist nun behindertengerecht gebaut und außerdem mit neuester Technik ausgestattet, die es so in den Wohnungen der GWG noch nicht gibt. Frau Professor Wilkes, Leiterin des Institutes für Gebäudetelematik an der TFH Wildau, stellte die neue Technik vor und lockte viele Neugierige zum Ausprobieren. So können z.B. Lichtschalter einfach dort an die Wand geklebt werden, wo man sie braucht. Außerdem wurde ein Lichtschalter vorgestellt, der, platziert neben der Eingangstür, den Strom in der gesamten Wohnung ausschaltet. So vergisst garantiert keiner mehr, den Herd auszustellen. Interessierte sind eingeladen, sich diese neu entwickelten Systeme im Bürgertreff näher anzuschauen. Für die Lübbener Bürger bieten die neuen Räumlichkeiten eine Möglichkeit der Zusammenkunft für Jung und Alt, die die Lebensqualität der

Stadt bereichern soll. So können kleine Gruppen und Interessensgemeinschaften die Räumlichkeiten selbst organisiert nutzen und u.a. eine Mütter-, Krabbel- oder Yogagruppe gründen. Es besteht bereits eine Spielegruppe, um die sich Christel Schönwälder aus der Mitgliedergruppe Lübben rührend kümmert. Als Bereicherung des Ganzen steht am Montag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr und am Mittwoch in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr unsere Sozialberaterin Wienke Schuschies von der VS Bürgerhilfe für Fragen und Antworten rund um die Themen Pflege, Betreuung, Demenz und zu sozialen Angelegenheiten zur Verfügung. Auch der Kontakt zum Häuslichen Pflegedienst der VS Bürgerhilfe kann direkt in den Räumlichkeiten der Kleiststube geknüpft werden. Kurze Wege ermöglichen auch hier eine kompetente Versorgung. < Wienke Schuschies >

**Neues aus der Begegnungsstätte Lübben**

Und auch in der Begegnungsstätte in der Geschwister-Scholl-Straße 7 in Lübben hat sich in den letzten Monaten so einiges getan. Das Angebot hat sich um eine Handarbeitsgruppe und eine Skatrunde erweitert, die nun zum Zeitvertreib der Lübbener Bürger beitragen. Frau Falk und Frau Schneider aus der Mitgliedergruppen Lübben haben sich um die Entstehung dieser Gruppen bemüht und begleiten sie weiterhin. Zwischen dem Haupt- und Ehrenamt in der Begegnungsstätte besteht eine tolle und produktive Zusammenarbeit. < Wienke Schuschies >



Foto: GWG Lübben eG

## Aus den Mitgliedergruppen

### Achtung!!!

#### Die Polizei in der OG Wildau II

Häufig lesen wir in der Zeitung oder sehen im Fernsehen, wie Menschen, insbesondere Senioren, auf Betrüger hereinfliegen. Jeder denkt: Mir kann das nicht passieren! Aber leider ist es in Wirklichkeit anders. Ältere Menschen sind oft mitteilungsbedürftig oder möchten nicht unhöflich sein, daher lassen sie sich auch leichter in Gespräche verwickeln.

Die OG Wildau II hat es sich seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, unsere Revierpolizisten Herrn Bernd M. und Herrn André H. zu Gesprächen einzuladen. Sie gaben uns wichtige Tipps, wie wir uns schützen können, wie wir uns verhalten sollen, wenn Betrüger oder Diebe vor uns stehen. Dabei merkten wir, wie leichtsinnig wir doch manchmal sind. Da einige Mitglieder auch allein in kleinen Häuschen in der Wald-Siedlung wohnen, und auch aus aktuellem Anlass, gab uns Bernd M. den Rat, einmal die Präventionsabteilung im Polizeiamt Königs Wusterhausen zu besuchen. Der Kontakt wurde schnell hergestellt und

Polizeihauptmeister Sauer begrüßte unsere kleine Gruppe. Wie staunten wir doch, mit wie viel Raffinesse Betrüger, Diebe und Einbrecher vorgehen. Er berichtete auch von einigen Fällen aus der näheren Umgebung und gab Hinweise, wie sie zu vermeiden sind. Wie sollten Fenster und Türen gesichert sein, wo sollten Lichtquellen angelegt werden. Die Investition in das kleine Seminar hat sich gelohnt.

Sogar unsere Angler erhielten Rat, wie sie ihre Boote und Motoren sichern können. Auch gab er Hinweise, wie wir uns beim Geld abheben verhalten sollten. Leider ist es oft so, dass die Opfer nach einem Überfall gesundheitliche Schäden zurückbehalten. Besonders unsere älteren Mitglieder.

Also lieber mal unhöflich sein, statt auf Betrüger reinzufallen. Der Nachmittag verging viel zu schnell, um alle Fragen zu klären. Aber so mancher wird jetzt doch aufmerksamer sein. Hoffentlich! < Irmgard Hornung >

## Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:



### zum 90. Geburtstag

Ursula Rusdorf, OG Lieberose

### zum 91. Geburtstag

Arno Techner, OG Großziethen

Walter Leuchert, OG Wünsdorf

### zum 92. Geburtstag

Gudrun Kalisch, OG Zernsdorf

Gertrud Theelke, OG Bornow

Rudi Koestlich, OG Lübben

Marianne Blaimer, OG Zeuthen Heide

Johanna Großöhme, OG Eichwalde

Gertraud Draheim, OG Ludwigsfelde RuR

### zum 93. Geburtstag

Elfriede Funke, OG Ludwigsfelde N/M

Erika Braatz, OG Kummersdorf

### zum 94. Geburtstag

Werner Hammerschmidt, OG Eichwalde

### zum 96. Geburtstag

Charlotte Krüger, OG Storkow

### zum 97. Geburtstag

Bruno Pohl, OG Lubolz

## Aus den Mitgliedergruppen

### So schnell vergeht ein Jahr

#### Begegnungsstätte in Wildau feiert 3-jähriges Bestehen

<CL> An den zweiten Geburtstag der Begegnungsstätte der Volkssolidarität Bürgerhilfe in Wildau erinnern sich die Mitglieder der Ortsgruppe Wildau I doch gerne zurück. Am 18. Januar war es nun wieder Zeit, auf die Begegnungsstätte anzustoßen. Da die Ortsgruppe den Raum mehrmals in der Woche für gemeinsame Treffen und Veranstaltungen nutzt, war es der Leiterin der Begegnungsstätte, Doris Gliesche, ein großes Bedürfnis, den 3. Geburtstag der Stätte feierlich zu begehen. Mit viel Hingabe hatte sie den Raum für die Veranstaltung vorbereitet. Fleißige Unterstützung bekam sie natürlich wieder von einigen Mitgliedern der Ortsgruppe, denn



ohne gemeinschaftliches Anpacken und gegenseitige Unterstützung wäre diese erfolgreiche Begegnungsstätte nicht möglich. Neben den Mitgliedern stießen auch die geladenen Gäste auf den Geburtstag an, unter ihnen Bürgermeister Dr. Uwe Mahlich, Mitglieder des Seniorenbeirats, Sozialarbeiterin Melanie Klich von der VS Bürgerhilfe gemeinsam mit ihrer Kollegin Gabriele Wünsche, die selbst eine kostenfreie Sozialberatung in der Begegnungsstätte anbietet. Besonders gut kam auch die Torte von der VS Haus-Technik-Service GmbH an, die das Tochterunternehmen der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. wie schon im letzten Jahr gebacken hatte.



## Gesundheitstipp

### Butter gegen Avocados

Tauschen Sie Butter gegen Avocados. Viele Menschen mögen kein belegtes Brot ohne Butter. Dabei schmieren sie sich eine echte Kalorienbombe aufs Brot. Denn Butter enthält pro 100 Gramm rund 750 Kalorien und beeindruckende 83 Prozent Fett. Eine Alternative zu Butter ist die Avocado. Auch sie ist fetthaltig, aber sie bringt nur 24 Prozent Fett und 220 Kalorien pro 100 Gramm mit sich. Zudem handelt es sich bei den Avocado-Fettsäuren um ungesättigte Fettsäuren, die sich deutlich positiver auf Ihr Herz-Kreislauf-System auswirken. Zerdrücken Sie die Avocado und salzen Sie sie ganz leicht – bitte nicht zu viel Salz verwenden, nur einen Hauch. Dieser Brotaufstrich schmeckt sehr gut unter Käse, aber auch unter Frischkäse mit Gurke und Paprika. (Quelle: Dr. Spitzbart)

## Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

# APRIL

### zum 90. Geburtstag

**Elisabeth Leuchert**, OG Wünsdorf

**Hans-Joachim Heusinger**, OG Zeuthen Bayrisches Viertel

**Marie Gebhardt**, OG Lieberose

**Ruth Lebe**, OG Stadt KW

**Gerda Lerche**, OG Königs Wusterhausen 7

### zum 91. Geburtstag

**Vera Pundre**, OG Lubolz

**Wilma Sedlack**, OG Senzig

**Elisabeth Gruner**, OG Zeuthen Bayr. Viertel

**Lotte Schönfeld**, OG Rangsdorf

**Günter Nowatzki**, OG Königs Wusterhausen 4

### zum 92. Geburtstag

**Edith Kromer**, OG Königs Wusterhausen 5

**Ursula Stahn**, OG Ludwigsfelde N/M

**Roswitha Neuenhausen**, OG Schönefeld

**Annemarie Krüger**, OG Lübben

**Waltraud Gärtner**, OG Deutsch Wusterhausen

**Anneliese Lederer**, OG Wildau I

**Rosa Neubert**, OG Wünsdorf

### zum 93. Geburtstag

**Siegfried Wiegand**, OG KW 7

**Hans Junker**, OG Königs Wusterhausen 7

**Ina Breitkopf**, OG Ludwigsfelde Sport/Nord

**Anneliese Asmus**, OG Lübben

**Werner Lehmann**, OG Lübben

### zum 94. Geburtstag

**Hedwig Heising**, OG Storkow

### zum 95. Geburtstag

**Hildegard Lissek**, OG Eichwalde



Foto: TK

## Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme als Mitglied der Volkssolidarität.

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**



Mitglieder-/ Ortsgruppe: \_\_\_\_\_ ab: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_ Nummer: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Ich bin bereit, entsprechend der Beitragsordnung folgenden monatlichen Beitrag in Höhe von: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ € zu entrichten.

Der Austritt bedarf der Schriftform und ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Wahrung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich. Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu speichern. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt.

### Einwilligung

Die Volkssolidarität hat für Ihre Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Gruppenversicherungsvertrages zu erhalten, willige ich ein, dass hierfür mein Name, die Anschrift und mein Geburtsjahr an den Versicherer weitergegeben werden.

ja  nein  Ich möchte eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Bestätigung zur Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Volkssolidarität

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**



die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge von meinem nachstehenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Name des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Name des Geldinstitut: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_

Betrag in €: \_\_\_\_\_ Abbuchungsbeginn Monat / Jahr: \_\_\_\_\_ monatl. 1/4-jährl. 1/2-jährl. jährlich

Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu speichern. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Mitgliedergewinnung

Ich habe ein Mitglied für die Volkssolidarität gewonnen und übergebe hiermit diesen Aufnahmeantrag.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße / Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Mitglieder-/ Ortsgruppe: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**VOLKSSOLIDARITÄT**  
Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

## Richtigstellung

### Reisen, Turnen und Kultur

In der OG Zeesen ist immer etwas los

Die Redaktion erreichte die Information, dass der Artikel über die Ortsgruppe Zeesen im VS Magazin 2014/4 einige unglückliche Formulierungen enthielt. Nach Rücksprache mit dem Vorstand und den Leiterinnen der Sportgruppen erfolgt hier die Richtigstellung des Artikels.

#### Die Ortsgruppe Zeesen stellt sich vor

Die Ortsgruppe Zeesen ist eine der ältesten Gruppen in der Volkssolidarität, die bereits im Jahr 1949 gegründet wurde.

Nachdem Gerda Huth die Gruppe über 50 Jahre leitete, übernahm Inge Kliem das Amt der Vorsitzenden von 2001 bis 2006. Die Ortsgruppe Zeesen hat zwei Sportgruppen, die weiterhin unter dem Dach der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. agieren. (Durch eine unglückliche Formulierung im Text über die Ortsgruppe Zeesen in der Ausgabe 2014/4 wurde der Eindruck erweckt, dass die Sportgruppen nicht mehr zur Ortsgruppe gehören.)  
< Die Redaktion >



Foto: TK

### Nachruf - Ilka Moritz

Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH und der Häusliche Pflegedienst Ludwigsfelde trauern um ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin **Ilka Moritz**.

Ilka Moritz verstarb am 19.01.2015 im Alter von 68 Jahren. Wir müssen uns von einem wunderbaren Menschen, der in unserer Mitte gelebt, gearbeitet und gewirkt hat, verabschieden. Mit Ilka Moritz verliert die VS Bürgerhilfe eine Persönlichkeit, die sich in außerordentlichem Maße um die Betreuung demenzkranker Menschen verdient gemacht hat. Sie war aktiv als ehrenamtliche Helferin und betreute mit einer überaus freundlichen, zuverlässigen und herzlichen Art Menschen mit Demenz in einer Betreuungsgruppe. Die Werte der Menschlichkeit und Toleranz waren für sie Lebensmotto. Sie hat sich mit Herz und Seele für die Teilnehmer engagiert. Einmal wöchentlich brachte sie durch gemeinsames Kochen, Ausflüge oder besondere Aktivitäten Abwechslung in den Alltag der Gruppe. Immer wurde viel gelacht und an Teilnehmer gedacht, die durch Krankheit nicht kommen konnten. Auch hier engagierte sie sich soweit, dass Besuche im Krankenhaus ein Muss

waren. Beeindruckt und immer wieder überzeugt hat uns in gleicher Weise ihre Durchsetzungsfähigkeit, wenn sie sich für die Interessen der Demenzkranken und für die Bürger von Ludwigsfelde stark machte. Ihr unermüdlicher und warmherziger Einsatz wird uns allen sehr fehlen. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie. Die VS Bürgerhilfe wird Ilka Moritz stets ein ehrendes Andenken in großer Hochachtung bewahren.

Kristin Bigus  
Ludwigsfelde, im Januar 2015



Foto: privat

## Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:



### zum 90. Geburtstag

**Johanna Putze**, OG Zeuthen Bayr. Viertel  
**Elsbeth March**, OG Bestensee  
**Heinz Hellmann**, OG Wildau I  
**Rudi Prosch**, OG Bestensee  
**Sonja Großmann**, OG Bestensee  
**Vera Höftmann**, OG Prieros  
**Wolfgang Graefel**, OG Eichwalde  
**Olgita Plenske**, OG Lieberose  
**Edith Remmler**, OG Zernsdorf  
**Anni Gartz**, OG Wildau II  
**Susanne Streichan**, OG Eichwalde

### zum 91. Geburtstag

**Freimut Klein**, OG Blankenfelde  
**Annemarie Firmont**, OG Rangsdorf  
**Helmut Wohler**, OG Wünsdorf  
**Edith Scheinpflug**, OG Lübben  
**Charlotte Kraus**, OG Deutsch Wusterhausen  
**Gerda Baschin**, OG Storkow  
**Erika Rosenberg**, OG Motzen  
**Lilli Franzka**, OG Schulzendorf II

### zum 93. Geburtstag

**Anna Rudat**, OG Königs Wusterhausen 1

### zum 94. Geburtstag

**Gerda Rückert**, OG Schulzendorf 3

### zum 95. Geburtstag

**Gerda Illgen**, OG Pätz  
**Erika Plenske**, OG Bestensee  
**Erika Weber**, OG Großziethen

### zum 98. Geburtstag

**Erwin Els**, OG Motzen



## Achtung!

Aus aktuellem Anlass möchten wir unsere Mitglieder gern informieren:

Im Auftrag der Volkssolidarität sind aktuell keine Personen unterwegs, die Massagen und Schmerztherapien anbieten.

## Unternehmensgruppe Volkssolidarität Bürgerhilfe - Kirchplatz 11, 15711 Königs Wusterhausen

<b>Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. (Geschäftsstelle)</b>	Carola Ahlert	033 75 / 21 51 20
<b>VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH (Geschäftsstelle)</b>	Carola Ahlert	033 75 / 21 51 210
<b>VS Haus-Technik-Service GmbH (Geschäftsstelle)</b>	Stefan Adamski	033 75 / 21 51 290
<b>&gt; Baruth</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Hauptstraße 95, 15837 Baruth / Mark	
Häuslicher Pflegedienst	Daniela Seifert	033 704 / 61 844
Sozialberatung der VS Bürgerhilfe	Cordula Reisener	033 702 / 60 090
<b>&gt; Blankenfelde/Mahlow</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Karl-Liebknecht-Straße 19 a-d, 15827 Blankenfelde / Mahlow	
Häuslicher Pflegedienst	Madlen Rammhold	033 79 / 37 54 69
Sozialberatung	Annette Berndt	033 79 / 37 54 04
<b>Haus der Begegnung der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.</b>	Immanuel-Kant-Straße 3-5, 15831 Blankenfelde / Mahlow	
	Beate Peter	033 79 / 37 81 691
<b>&gt; Bestensee</b>		
	Motzener Straße 2, 15741 Bestensee	
<b>Altersgerechtes Wohnen im „Haus Sonnenblume“</b>	Elke Bogdahn	033 75 / 21 51 238
<b>&gt; Friedersdorf</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Kastanienallee 6, 15754 Heidesee / Friedersdorf	
Häuslicher Pflegedienst	Cornelia Baensch	033 767 / 89 208
Sozialberatung (im Hausbesuch)	Doreen Nollau-Banis	033 75 / 21 51 237
<b>&gt; Groß Köris</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Berliner Straße 1, 15746 Groß Köris	
Häuslicher Pflegedienst	Mandy Schneider	033 766 / 20 055
Sozialberatung	Wienke Schuschies	035 46 / 22 56 977
<b>Seniorenheim „Am See“ der VS Bürgerhilfe</b>	Berliner Straße 8, 15746 Groß Köris	
	Alexander Schönemann	033 766 / 21 12 00
<b>&gt; Königs Wusterhausen</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Kirchplatz 11, 15711 Königs Wusterhausen	
Häuslicher Pflegedienst	Nicole Wagner	033 75 / 21 51 230
Sozialberatung	Doreen Nollau-Banis	033 75 / 21 51 237
Ambulante Hilfen zur Erziehung	Ilka Gelhaar-Heider	033 75 / 21 51 215
<b>&gt; Ludwigsfelde</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Potsdamer Straße 120 a, 14974 Ludwigsfelde	
Häuslicher Pflegedienst	Myrian Seitz	033 78 / 80 31 80
Sozialberatung	Kristin Bigus	033 78 / 51 44 14
<b>Begegnungsstätte der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.</b>	Potsdamer Straße 51-53, 14974 Ludwigsfelde	
	Angelika Hennig	033 78 / 87 40 13
<b>&gt; Lübben</b>		
<b>Sozialberatung der VS Bürgerhilfe</b>	Geschwister-Scholl-Straße 7, 15907 Lübben	
Sozialberatung	Wienke Schuschies	035 46 / 22 56 977
Ambulante Hilfen zur Erziehung	Ilka Gelhaar-Heider	033 75 / 21 51 215
<b>Begegnungsstätte der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.</b>	Adresse + Telefon siehe Sozialberatung Lübben	
<b>Bürgertreff Kleist-Stube</b>	Heinrich-von-Kleist-Straße 17, 15907 Lübben	
	Wienke Schuschies	035 46 / 22 56 977
<b>&gt; Schulzendorf</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Richard-Israel-Straße 3, 15732 Schulzendorf	
Häuslicher Pflegedienst	Thomas Blumöhr	033 762 / 93 899
Sozialberatung (im Hausbesuch)	Melanie Klich	033 75 / 21 51 235
<b>Seniorenheim „Wilhelm Busch“ der VS Bürgerhilfe</b>	Rosa-Luxemburg-Straße 144-148, 15732 Schulzendorf	
	Babett Britz	033 762 / 22 53 200
<b>&gt; Storkow</b>		
<b>Haus der Begegnung der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.</b>	Am Markt 4, 15859 Storkow	
	Doris Zorn	033 678 / 71 213
<b>&gt; Wildau</b>		
<b>Sozialberatung der VS Bürgerhilfe</b>	Hückelhovener Ring 34, 15745 Wildau	
	Gabriele Wünsche	033 75 / 52 98 504
<b>Begegnungsstätte der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.</b>	Doris Gliesche	
		033 75 / 52 91 652
<b>&gt; Wünsdorf</b>		
<b>Häuslicher Pflegedienst und Sozialberatung der VS Bürgerhilfe:</b>	Zum Bahnhof 57a, 15806 Zossen / Wünsdorf	
Häuslicher Pflegedienst	Monika Linke	033 702 / 61 903
Sozialberatung	Cordula Reisener	033 702 / 60 090
<b>Seniorenheim „Am Rosengarten“ der VS Bürgerhilfe</b>	An der Brotfabrik 1, 15806 Zossen OT Wünsdorf	
	Nadine Linke	033 702 / 22 70
<b>&gt; Zernsdorf</b>		
<b>Altersgerechtes Wohnen im Wohnpark „Wohnen am See“</b>	Iris-Hahs-Hoffstetter-Straße 2-8, 15713 Zernsdorf / Königs Wusterhausen	
	Elke Bogdahn	033 75 / 21 51 238

## Kleine Hilfen für den Alltag



Das Team der VS Haus-Technik-Service GmbH ist Ihr Partner für die Bereiche **Gartenpflege**, **Umzugsservice** und für den **klassischen Haumeisterservice**.



**So erreichen Sie unser Team:**

**Ihr Ansprechpartner:  
Uwe Gollmitz**

**Service: 03375 / 21 51 292**

haustechnik@vs-hts.de

## Unser Service auf einen Blick:

Gartenpflege

Gestaltung von Wand und Böden mit Tapeten, Fliesen, Farben u.v.m.

klassischer Hausmeisterservice

Umzugsservice inklusive Ab- und Aufbau der Möbel

Haushaltsauflösung und Entsorgungsservice

# VS Haus-Technik-Service

G M B H

Ein Unternehmen der **VOLKSSOLIDARITÄT**



[www.vs-hts.de](http://www.vs-hts.de)

## Unser Menü-Service

bringt Ihnen ein leckeres, frisch zubereitetes Mittagessen direkt zu Ihnen nach Haus.



**Thorsten Polinowski:**

**Menü: 03375 / 21 51 293**

**VS HTS GmbH | Essen auf Rädern  
Kirchplatz 11  
15711 Königs Wusterhausen**



Vom Canapés bis zum Grillschwein - Unsere Angebote:

- klassischer Partyservice
- Catering für Jubiläen, Geburtstage, Feste, Veranstaltungen, Firmenfeiern und Seminare

## Ihre Party - unser Service

Wir beraten Sie gern.

**Anja Nösel-Manke:**

**Party: 033762 / 22 53 235**

**VS HTS GmbH | Partyservice  
Kirchplatz 11  
15711 Königs Wusterhausen**

